

„Mit den Fans im Rücken“

Fortuna-Handballerinnen möchten ihre Außenseiterchance nutzen

KÖLN. Zum Rückrundenstart empfangen die Frauen des SC Fortuna Köln in der 3. Handball-Liga West (So., 14.15 Uhr) die HSG Sulzbach/Leidersbach, wo man im Hinspiel mit 23:29 zwar eine Niederlage kassierte, aber dennoch ein Spiel auf Augenhöhe ablieferte. Zum Jahresbeginn standen sich beide Teams in einem Turnier gegenüber, das die Fortuna knapp verlor. „Mit unseren Fans im Rücken besitzen wir durchaus Außenseiterchancen. Schließlich gilt es in der Rückrunde unseren Nichtabstiegsplatz zu festigen“, erklärt Teammanager Dieter Noll-Jansen. Personell hat der Aufsteiger die Weihnachtspause ohne Verletzungssorgen überstanden. Alle Spielerinnen sind an Bord. Hinzu kommt, dass man mit Ivonne Fuchs vom Nachbarn 1. FC Köln einen Neuzugang vermelden kann, der sofort spielberechtigt ist. „Das ist eine Spielerin die uns weiterhelfen kann.“



Ihre Erfolgsgeschichte fortschreiben möchten Benjamin Richter (r.) und der Longericher SC. (Archivfoto: F. Bucco)

Spitzenspiel für FC-Frauen in Fritzlär

Ein echtes Spitzenspiel wartet auf den 1. FC Köln, der am Sonntag um 17 Uhr beim Tabellendritten SV Germania Fritzlär in Bestbesetzung aufläuft. Trainerin Lyn Byl hatte ihrer jungen Mannschaft eine vierwöchige Trainingspause gegönnt. Dass ihrem Team der notwendige Spielrhythmus fehlt glaubt Sie allerdings nicht. „Die lange Pause hat den Spielerinnen gut getan. Wir können völlig entspannt in diese Partie gehen. Das Duell beim Tabellendritten wird für uns eine echte Herausforderung. Aber auf unsere Abwehr ist Verlass, schließlich haben wir die wenigsten Gegentreffer in der Liga kassiert und darauf können wir aufbauen.“

In der Männer-Oberliga

läuft für den Longericher SC alles nach Plan. Morgen um 19.45 Uhr beginnt die Partie beim SSV Nümbrecht. Während der LSC mit dem Auftaktsieg über Siebengebirge seine Tabellenführung untermauerte, haben die Oberbergischen den Kontakt zur Spitze verloren und stehen im geballten Mittelfeld.

Allerdings hat der SSV den Nordkölnler im Hinspiel den bislang einzigen Punktverlust (27:27) in dieser Saison zugefügt. „Nümbrecht ist für jede Mannschaft ein unangenehmer Gegner, die uns selbst in eigener Halle das Leben schwer machten“, sieht Trainer Christian Stark der Partie mit Spannung entgegen. „In Nümbrecht erwartet uns eine gut gefüllte Halle und gute Atmosphäre, deshalb hoffe ich das viele Longericher Fans den

Weg ins Oberbergische finden. Wir wollen an die leidenschaftlichen Leistung gegen Siebengebirge anknüpfen.“ Der Einsatz von Christopher Wolf (Handverletzung) und Daniel Wagener (Wade) sind äußerst fraglich.

Morgen um 19.45 Uhr geht es für den Dünnwalder TV, der beim Tabellenletzten HSG Niederpleis antritt, bereits um Alles oder Nichts. „Das ist für uns ein Vier-Punkte-Spiel. Nur ein Sieg hilft uns weiter“, erklärt Obmann Lars Spitzlei. „Unseren Spielern wurde im Training noch einmal deutlich gemacht, dass jeder 100 Prozent geben muss, wenn wir unserem Ziel Klassenerhalt einen Schritt näher kommen wollen.“ Personell fehlen Phillip Nebeling, Max Riegert und Carsten Ponsar. Angeschlagen

sind Florian Klein sowie Timo Pasemann.

Nur wenige Kilometer entfernt tritt die SG MTVD Köln (Sa., 18.30 Uhr) in der Verbandsliga zum Verfolgerduell beim TV Strombach an. Nach der dürftigen Vorstellung der SG in der letzten Woche und einem Gastgeber, dessen Tendenz dagegen deutlich nach oben zeigt, sieht MTVD-Trainer Karsten Bohmann seine Truppe in der Außenseiterrolle. „Auf uns warten die Wochen der Wahrheit. Uns fehlt es offensichtlich an Klasse um ganz oben mitzuspielen. Allerdings erwarte ich, dass sich meine Mannschaft für die schlechte Leistung rehabilitiert zumal Strombach ein Gegner von ganz anderem Kaliber ist.“

Nach dem lockeren Sieg gegen Leichlingen will der TV

Jahn Köln/Wahn im Heimspiel (Sa., 19.30 Uhr) gegen das noch sieglose Schlusslicht Königsdorf unbedingt nachlegen. Mit einem Sieg kann der TVW den Vorsprung auf die Abstiegsplätze weiter ausbauen. „Wir gehen als Favorit ins Spiel, dürfen den Gegner aber trotzdem nicht unterschätzen. Uns erwartet ein kämpferischer Gast, die bei einer seiner letzten Chancen im Kampf um den Klassenerhalt sicherlich alles geben wird“, erklärt Tobias Carspecken. Tim Schmitz kehrt nach abgessener Sperre in den Kader zurück. Christian Gerwe (Knierverletzung) fällt aus. (haw)

Weiter spielen: HSG Siebengebirge 2 - HSV Bocklemünd (Sa., 17.30 Uhr), SC Fortuna Köln - Leichlinger TV 2 (So., 16.30 Uhr).

Sieben Titel für Senioren bei Starts in der Halle

Leichtathleten zeigen ihre Stärke

DÜSSELDORF. Zum Meisterschaftsauftritt der Leichtathletik-Hallensaison trafen sich die Senioren in Düsseldorf zu ihren Westdeutschen Hallen-Titelkämpfen. Sieben Siege verbuchten die Kölner Altersklassen-Athleten. Das sind zwei mehr als 2013, und das, obwohl die Winterwurf-Wettbewerbe in diesem Jahr nicht ausgetragen wurden.

Für den TuS Köln rrh. führen vor allem die bewährten Kräfte auf den Mittel- und Langstrecken die Titel ein. Rana Bhattacharjee setzte sich in der M40 über 800 Meter in 2:09,78 Minuten durch, Joachim Zeidler war auf der gleichen Strecke in der M45 in 2:10,17 Minuten nicht zu schlagen und Winfried Schmidt distanzierte die Konkurrenz in der M65 über 3000 Meter (10:35,98).

Hans-Joachim Schwarzer und Otto Roth vervollständigten in der Düsseldorfer Leichtathletik-Halle die TuS-Siegerliste. Schwarzer war in der M75 über 200 Meter in 31,94 Sekunden der Schnellste, Otto – mit Jahrgang 1932 einer der ältesten Teilnehmer – holte den M80-Titel mit der Kugel und kam mit 9,46 Metern immerhin 60 Zentimeter weiter als im vergangenen Jahr. Allerdings war er auch der einzige Starter im Wettbewerb.

Vizemeisterschaft für Sprinter Heinz van Ahlen

Heinz van Ahlen (TuS) sprintete über 200 Meter in der M60 zur Vizemeisterschaft (28,52), über 60 Meter reichten 8,71 Sekunden für Platz vier. Jeweils Dritte wurden dessen Vereinskollegen Oliver Poeschl über 800 Meter der M40 (2:14,58), Christoph Schrahe im Weitsprung der M45 (5,49) sowie Thorsten Wienecke über 3000 Meter der M40 (10:10,02). Ebenfalls Bronze gab es über 4 x 200 Meter nach 2:02,41 Minuten für Bert Winnen, Heinz van Ahlen, Hans-Joachim Schwarzer und Heinrich Risse, die gemeinsam in der M60 antraten. In der M65 wurde Risse zudem Fünfter über 60 Meter (9,03) und Siebter über 200 Meter (30,49).

Der Sprintstaffel des IT DSHS Köln gelang in der M30 die Titelverteidigung über 4 x 200 Meter. In leicht veränderter Besetzung – Wolfgang Fuhrmann, Thomas Strauch, Dominic Stalberg und Thomas Scholler – war das Quartett gegen immerhin drei andere Teams in 1:38,43 Minuten etwa 0,6 Sekunden schneller als 2013. Mehrkämpfer Fuhrmann beschränkte sich in Düsseldorf auf den Sprint. In seiner Altersstufe, der M40, lief er über 60 Meter in 7,88 Sekunden auf Platz zwei, über 200 Meter wurde er in 25,65 Sekunden Dritter.

Wie auch Thomas Strauch, der in der M35 24,66 Sekunden für die Hallenrunde benötigte, Dominic Stalberg wurde in 25,11 Sekunden gestoppt, was in der M30 für Platz vier langte. Für den siebten Titel sorgte mit Wilma Jansen die einzige Kölner Seniorin am Start. Die DSHS-Athletin setzte sich im Kugelstoßen der W30 mit 12,74 Meter durch. (wbi)

Mit viel Musik über die Latte

Hochsprung-Meeting lockt auch Jungfleisch

KÖLN. Was einmal als studentisches Springen begann, hat sich mittlerweile zu einem hochkarätigen Wettkampf auf internationalem Niveau entwickelt: das Hochsprungmeeting mit Musik der Deutschen Sporthochschule Köln. 18 Athletinnen und Athleten aus zwölf Nationen gehen am 29. Januar (mittwochs) an den Start – mit dabei Deutschlands derzeit beste Hochspringerin Marie Laurence Jungfleisch.

Die 20-jährige Jungfleisch ist als derzeitige Deutsche Meisterin erstmals in Köln am Start. Sie steigerte sich im vergangenen Jahr auf eine Bestleistung von 1,95 Meter und war im WM-Finale in Moskau dabei. Zum Auftakt der Leichtathletik-Hallensaison tritt sie in Köln unter anderem gegen die Lokalmatadorin Alexandra Plaza vom Leichtathletikteam der Deutschen Sporthoch-

schule an. Der Wettkampf der Frauen findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt.

Hervorragend besetzt ist auch die Männerkonkurrenz. Neun der insgesamt zwölf Springer reisen mit einer Bestleistung von 2,25 Meter oder höher nach Köln, was einen hochklassigen Wettkampf erwarten lässt. Neben zahlreichen europäischen Top-Springern nutzen drei Athleten des an der Sporthochschule angesiedelten IAAF World High Jump Centre die Gelegenheit für einen stimmungsvollen Auftakt der Wettkampfsaison. Dabei will sich der Puerto Ricaner Luis Castro an seinem 23. Geburtstag selbst ein Geschenk machen und seinen Vorjahressieg wiederholen.

Das Kölner Hochsprungmeeting hat mittlerweile längst einen festen Platz im Wettkampfkalendar der bes-



Ihre Visitenkarte gibt Laurence Jungfleisch in diesem Jahr in Köln ab. (Foto: imago)

ten nationalen und internationalen Hochspringer. „Die ganz besondere studentische Atmosphäre übt gleichermaßen Faszination auf Athleten und Zuschauer aus“, beschreibt Sporthochschul-Rektor Universitäts-Professor Dr. Walter

Tokarski den Charakter der Veranstaltung. „Das Event dokumentiert neben vielen anderen Aktivitäten die unveränderte Bedeutung, die dem Leistungssport an der Deutschen Sporthochschule zukommt“, erklärt Tokarski.

Los geht es um 18:30 Uhr in der Leichtathletikhalle – der Eintritt kostet drei Euro. Der Vorverkauf findet am 22. und 23. Januar von 11:30 bis 14 Uhr im Mensavorraum der Deutschen Sporthochschule Köln statt. (EB)